

y. n. 69943

Wien, den 25/II. 9^{ter} ab.

1908

Hochverehrte Frau!



Ihr lieber Brief
hat mir Emsagbare Freude
bereitet und ich fühle mich
geehrt, Ihnen für Ihre
kenntnissreiche Anerkennung
aus vollem Herzen zu danken.
Was kam es dem Ehebande
für einen unerfahrenen
Rekanten geben als der
Geisall eines erprobten

—

feldherren? - Und gerade
jetzt bedarf ich dieser
Ermüdigung dringend,
wo unser Schifflein, das
so stolz und büßbewimpelt
Nirhu auf die hohe See
hinaussteuerte, bereits
brustlen Stürmen entgegen-
geht. Sedenfalls werde ich
meinem alten Prinzip:
'Kopf hoch und Hacken steif',
mit dem ich mich schon
durch so mancher schwierige
Situation glücklich durch-
gerungen habe, auch diesmal

bleiben und auf meinem
Posten ausharren bis zum
Äußersten. In irgend einer
Kompromisspolitik aber
wende ich mich nie verstehen.
Mit meinen Überzeugungen
stehe u. falle ich. Könnte
ich nur mit ihrer Preisgabe
meinen Platz behaupten,
dann gehe ich ihm selbst-
verständlich auf. —

Vor einigen Stunden
erhielt ich von Frau Kotters
einen Brief, in dem Sie
mich für morgen 5^h wachst.

zu der bewussten Besprechung
zu Hause bestellt. Selbst-
redend werde ich kommen
und freue mich sehr,
Tut ich bei dieser Gelegen-
heit wieder das Vorquingen
haben werde, einige Zeit
in Ihrer Gesellschaft zu
verbringen.

Empfangen Sie den
Ausdruck meiner auf-
richtigen Verehrung.



Melitta Boeker.